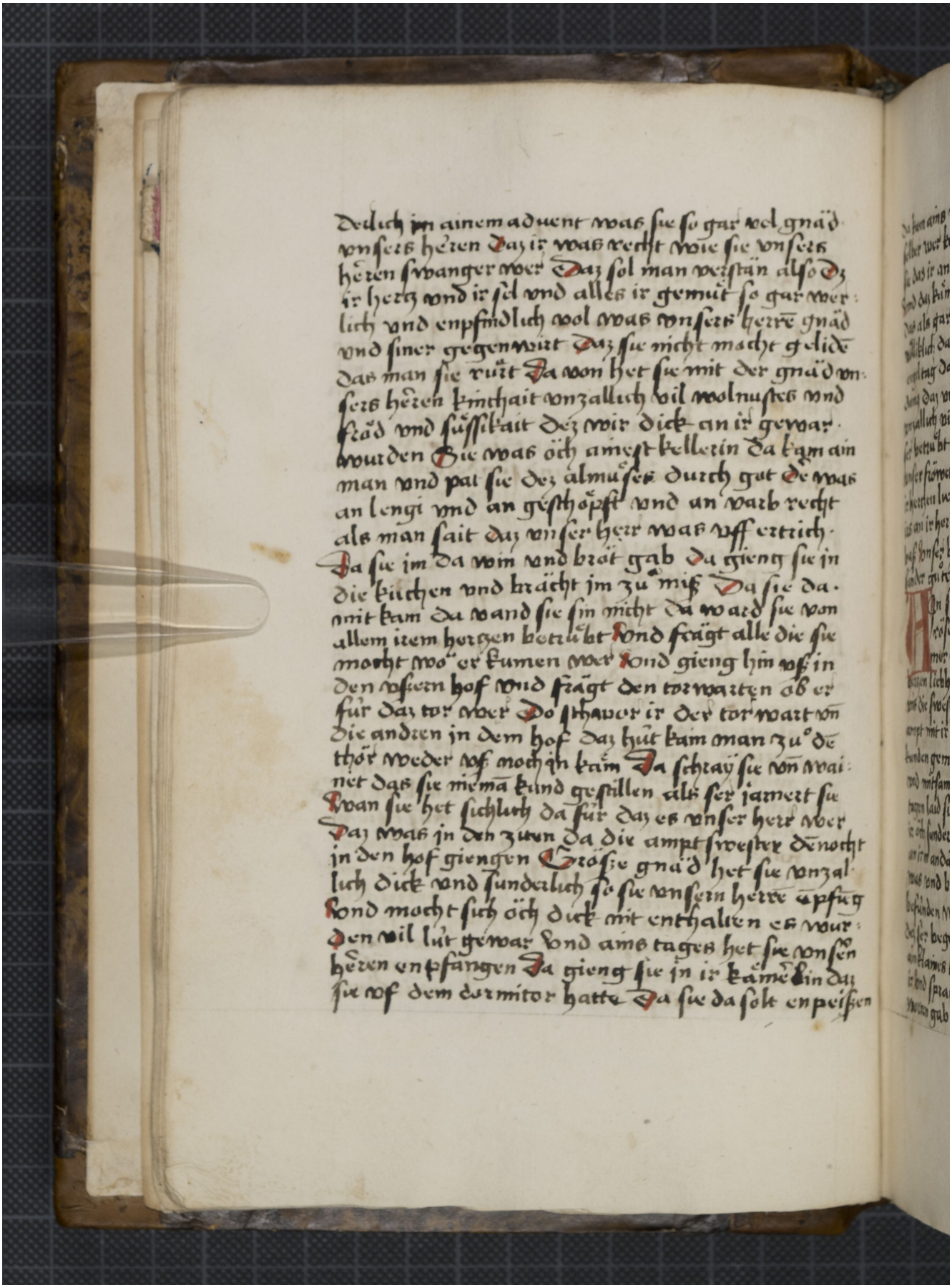
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Dedlich in ainem aduent was sie so gar wol gnäd
vnsers herren Daz ir was recht wie sie vnsers
herren swanger wer Daz sol man verstän also dz
ir hertz vnd ir sel vnd alles ir gemüt so gar wer:
lich vnd enpfindlich wol was vnsers herre gnäd
vnd siner gegenwirt Daz sie nicht macht gelide
das man sie rüt Da von het sie mit der gnäd vn:
sers herren kinthait vnzallich vil wolnustes vnd
fröd vnd süssikait dez wir dick an ir gewar
wurden Sie was öch ainest kellerin Da kam ain
man vnd pat sie dez almuses durch got de was
an lengi vnd an gesthöpft vnd an warb recht
als man sait daz vnser herr was vff ertrich
Da sie im da wim vnd brät gab da gieng sie in
die kirchen vnd trächt im zu miß Da sie da:
mit kam da wand sie sin nicht da ward sie von
allem irem hertzen betrübt vnd frägt alle die sie
mocht wo er kumen wer vnd gieng hin vß in
den vssern hof vnd frägt den torwartzen ob er
für daz tor wer Do schawet ir der torwart vn
die andren in dem hof daz hüt kam man zu de
thör weder vß noch in kam Da schray sie von wai:
net das sie niema kind gestillen als ser jamert sie
wan sie het sichlich da für daz es vnser herr wer
Daz was in den zuen da die ampt swester denocht
in den hof giengen Grösse gnäd het sie vnzal:
lich dick vnd sunderlich so sie vnsern herre opfrig
vnd mocht sich öch dick mit enthalten es wur:
den vil lüt gewar vnd ains tages het sie vnsern
herren enpfangen Da gieng sie in ir kämerlin daz
sie vß dem dormitor hatte Da sie da solt enpeißen